

Erregte Gemüter

Tessa Mollenhauer-Koch informiert über Rechtsextremismus

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** Rechtsextremismus erregt die Gemüter. Dies war auch beim Fachvortrag von Tessa Mollenhauer-Koch im Steinheimer Rathaus zu spüren. Die Referentin für innerparteiliche Bildung der SPD war aus Berlin angereist und präsentierte ihre Einschätzung der rechtsextremen Bewegungen in Deutschland, NRW und OWL.

„Rechtsextremismus ist eine Herausforderung für uns alle“, so ihr Fazit. Nicht immer sei ein Vertreter der rechten Szene auf Anhieb erkennbar. „Gehen Sie nicht davon aus, dass Sie zwingend eine Bomberjacke, Springerstiefel oder kahl rasierte Köpfe sehen. Oft sind es die engagierten jungen Menschen von nebenan, die rechte Parolen äußern.“

Erschreckend auch die Zahlen, die Mollenhauer-Koch mit Beamer an die Wand warf: 39 Prozent der Deutschen fühlen sich durch Muslime bedroht, 29,9 Prozent – also beinahe jeder Dritte – möchte Ausländer wieder nach Hause schicken, wenn die Arbeitsplätze knapp werden.

Und zehn Prozent können sich mit der Einstellung identifizieren, dass Hitler als großer Staatsmann in die Geschichtsbücher eingegangen wäre, wenn die Judenvernichtung nicht stattgefunden hätte.

Reichlich Diskussionsstoff und teilweise sehr emotionale Äußerungen unterbrachen den Vortrag immer wieder. Die Referentin erklärte: „Viele dieser Einstellungen sind verwurzelt, werden so übernommen.“ Das heiße aber nicht, dass diese Menschen auch rechts wählen: „Extreme Kreuze auf den Stimmzetteln stammen nicht von Protest-

»Viele Einstellungen sind verwurzelt, werden so übernommen«

wählern, sondern von denen, die extreme Ansichten unterstützen möchten.“

Einfache, einprägsame Parolen bieten einen Nährboden. Während der regen Diskussion war man sich einig, dass Politiker aller Couleur heutzutage eine Sprache sprechen, die viele Menschen nicht mehr verstehen. Sie reden zu kompliziert und zu komplex. Da sind Parolen wie „straffällige Ausländer raus“ einprägsamer.

Die Stadt Steinheim, den Kreis Höxter und auch die Region schätzt Mollenhauer-Koch „aktionsorientiert“ ein: Das bedeutet, dass rund 50 polizeilich bekannte Rechtsextreme in OWL agieren, indem sie zu Konzerten fahren, sich treffen. Dies sei aber nicht wirklich organisiert. Ein Wortbeitrag aus Zuschauerreihen bestätigte: „Ich selbst kenne Wohngebiete in Bonn am Rande der Ghettos, wo man sich abends nicht mehr auf die Straße traut. Hier in Steinheim leben wir doch auf einer Insel der Glückseligkeit.“

Steinheim tut auch etwas, dass diese Insel glücklich bleibt. Egal ob links oder rechts – Extreme sollen

hier keinen Nährboden finden. Streetworker Florian Selle: „Unsere Ausstellung im ehemaligen NKD-Gebäude wird sehr gut angenommen. Morgens sind wir durch Schulklassen ausgebucht, am Nachmittag zwischen 16 und 20 Uhr kommen viele Bürger. Rund 200 haben sich schon dort in die Liste des Aktionsbündnisses gegen Extremismus eingetragen. Wir zeigen also, dass wir in Steinheim nicht so sind, wie wir zu Beginn dieses Jahres vielleicht mal in der Presse dargestellt wurden.“

Parteiübergreifend haben sich alle Politiker für die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung und das Aktionsbündnis gegen Extremismus ausgesprochen. Ein Konzert am Samstag beendet die Aktionswoche. John Meyer hatte das Schlusswort: „Demokratie ist nicht selbstverständlich. Wir wollen gemeinsam erreichen, dass gerade Jugendliche sensibler werden. Beitragen Sie sich, zeigen Sie Gesicht.“ Das sei der richtige Weg, so sieht es auch die Fachreferentin. Denn: „Mündige Bürger sind die wirksamste Kraft gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Und unbelehrbare Nazis fürchten die Solidarität der Demokraten.“



Kunterbunte Aufführung: Die Kinder bildeten zusammen mit Organisatorin Annette Klenke (Foto oben, l.) einen Tausendfüßler und schlossen sich dazu als lange Schlange zusammen. Die Schnecken erzeugten (Foto r.) nachts die wundervolle Musik, die allen Tieren einen ruhigen Schlaf brachte.

FOTOS: CORINNA WESTPHAL

Tiere tanzen und singen

Musical der Früherziehung Steinheim

VON CORINNA WESTPHAL

■ **Steinheim.** Die Kinder der musikalischen Früherziehung bewiesen ihren Eltern, Großeltern und Freunden am Donnerstag, dass sie so Einiges auf dem Kasten haben: Für 40 Minuten begeisterten sie alle Zuschauer als Schauspieler, Tänzer und Musiker.

Dabei hatten sie auch bei englischen Texten keine Probleme und fragten das Publikum ganz selbstverständlich mit dem Satz „Hello, I'm fine, how are you?“ nach seinem Befinden. Aufgrund des angesagten Regens wurde die Sommergeschichte im Rathaussaal aufgeführt, der

bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Die zehn Musikanten gingen souverän mit Klanghölzern und Triangeln um, während die als Tiere verkleideten Schauspieler folgende Geschichte darstellten: Nachts begleitet eine seltsame, aber wunderschöne Musik die Waldtiere in ihren Schlaf. Als sie tagsüber den Ursprung dieser Musik suchen wollen, sind die Schnecken immer viel zu müde, um beim Suchen zu helfen. Also suchen die anderen Tiere alleine, obwohl sie das Verhalten der Schnecken nicht gut finden. An einem Tag finden die Tiere dann aber plötzlich heraus, wer die schlafbringende Musik



macht: die Schnecken.

Weil sie nachts dafür sorgten, dass alle Tiere ruhig schliefen und schöne Träume hatten, waren sie tagsüber viel zu müde, um den anderen Tieren das Geheimnis zu erklären. „Es ist eine wirklich schöne Geschichte, in der die Kinder lernen können, andere nicht zu früh zu verurteilen“, erklärte Organisatorin Teresa Ligendza.

Und die Kinder hatten sichtlich Spaß, als sie zum Beispiel alle zusammen einen Tausendfüßler imitierten und als lange Schlange über die Bühne liefen,

die zuvor zwei Stunden lang geschmückt worden war. Als sie dieses Spektakel dann auch noch rückwärts-laufend darstellten, hatten sie sich den begeistertsten Applaus der zahlreichen Zuschauer am Ende wirklich verdient.

Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos



Eindrücklich: Tessa Mollenhauer-Koch forderte auf zu „Aufklärung, nicht Belehrung, Vermittlung von demokratischen Werten, Schaffung von tatsächlichen Alternativen und Vermittlung von Selbstbewusstsein“ im Kampf gegen Rechts.

FOTO: SANDRA BRÖKEL

Arge heißt demnächst Jobcenter

Mitarbeiter erhalten unbefristete Verträge

■ Von Ingo Schmitz

Kreis Höxter (WB). Der Kreis Höxter verabschiedet sich vom Begriff Arge. Von Januar an trägt die Institution, die sich um die Grundsicherung von Arbeitslosen kümmert, den Namen »Jobcenter Kreis Höxter«. Das hat der Kreis- und Finanzausschuss am Donnerstagabend beschlossen.

Neben dem Abschied von der sperrigen Formulierung »Arge« bleibt aber die nach Angaben von Landrat Friedhelm Spieker bewährte Zusammenarbeit zwischen der Bundesagentur für Arbeit und dem Kreis Höxter erhalten. Das Jobcenter ist eine gemeinsame Einrichtung beider Träger, deren Geschäftsführer Martin Schoppmeier bleibt, stellte Kreisdirektor Dr. Ulrich Conradi klar.

Integriert sind neben der Finanzierung der Unterkunft auch die kommunalen Eingliederungshilfen wie die Betreuung von Kindern, die Schuldnerberatung, die psychosoziale Betreuung und die Suchtberatung.

Änderungen wird es beim Personal geben: Die vom Kreis Höxter entsandten Mitarbeiter erhalten jetzt unbefristete Verträge. Zudem hat der Kreisausschuss beschlossen, dass der Kreis Höxter zehn der Arge-Mitarbeiter, die bislang

von den Städten Beverungen, Brakel, Höxter, Marienmünster, Steinheim und Warburg entsandt worden sind, übernimmt. Dr. Ulrich Conradi stellte klar, dass dies nur mit Zustimmung der jeweils betroffenen Person und der jeweiligen Kommune erfolgen werde. Außerdem würden die Mitarbeiter ebenfalls unbefristete Verträge erhalten.

Hans-Jürgen Zurbrüggen (FDP) stellte klar, dass es auch sinnvoll sei, wenn die Mitarbeiter der Bundesagentur unbefristete Verträge erhalten würden. Durch ständigen Wechsel ginge Wissen verloren. Der Landrat stimmte dem Kreistagsmitglied zu: »Unbefristete Verträge bedeuten Qualitätsicherung.« Gleichzeitig brach er eine Lanze für die kommunalen Mitarbeiter: Sie würden fallorientiert an die Arbeit gehen und seien damit sehr erfolgreich. Darüber hinaus müsse sich der Kreis aber darauf einstellen, dass das Personal von derzeit

insgesamt 101 Mitarbeitern (55 kommen von der Bundesagentur für Arbeit) reduziert werden müsse, wenn die Arbeitslosenzahlen sich weiterhin so positiv entwickelten.

Johannes Reineke (SPD) wollte vor diesem Hintergrund wissen, ob frei werdende Stellen neu besetzt würden. Dies wurde von Landrat Friedhelm Spieker bestätigt. Allerdings machte Kreisdirektor Dr. Conradi klar, dass eine gewisse Fluktuation auch im Jobcenter nicht verhindert werden könne.

Beim Personal wird es zukünftig Änderungen geben.



Der engagierte Einsatz beim Training hat sich | »Trouble in Motion« präsentieren stolz ihren gewonnenen Bronzepakal beim Deutschlandcup 2010.

Mädchen glänzen auf dem glatten Parkett

Drei Tanzgruppen für Deutsche Meisterschaft qualifiziert

Steinheim/Gießen (WB). Es hätte nicht besser laufen können beim Deutschland Cup 2010 in der Kongresshalle in Gießen: Alle drei Tanzgruppen der Tanzschule Krugmann haben sich für die Deutschen Meisterschaften im Videoclip-Dancing in Ludwigshafen qualifiziert.

Die Halle bot ein würdiges Ambiente für das zweithöchste Formationsturnier im Video Clip Dancing in Deutschland. Vier Stunden lang tanzten sich die Formationen »Trouble in Motion« und »No more Trouble« durch die verschiedenen Runden.

Für »Trouble in Motion« unter Trainerin Susanne Quast hatte sich der monatelange kämpferi-

sche Einsatz vor dem Turnier mehr als gelohnt. Sie ertanzten sich auf dem höchsten Turnier nach der Deutschen Meisterschaft einen sensationellen 3. Platz.

»Trouble in Motion« hat sich damit nicht nur den Bronzepakal ergattert, sondern auch die Qualifizierung für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2010 in der Friederich Ebert Halle in Ludwigshafen am 6. November erreicht. Die Freude und der Jubel bei Mädchen und Trainerin über diesen Erfolg war grenzenlos.

Die zweite Formation der Tanzschule »No more Trouble« schaffte ebenfalls die Qualifizierung für die Deutsche Meisterschaft. Die zehn Mädchen tanzten sich mit großem Engagement ebenfalls in die Endrunde und erreichten am Ende einen verdienten 6. Platz.

Klaus Krugmann, Moderator des Deutschland Cups 2010, lobte die

Formationen für ihre Leistung, und dankte den Trainerinnen Irena Bauer, Susanne Quast, Katharina Kaduk und Yvonne Gemmeke für ihren Einsatz um die Tänzerinnen in den Gruppen. Am 6. November wird die Region Steinheim nun von drei Formationen (Mini Trouble, der Norddeutsche Meister 2009 ist bereits qualifiziert) bei der Deutschen Meisterschaft im in Ludwigshafen vertreten.

Durch ausdauerndes und professionelles Training gehört die Tanzschule Krugmann mit ihren Formationen zu einer festen Größe bei der Deutschen Meisterschaft. Diese wird das härteste Tanzturnier für Videoclip-Dancing in Europa. Fast 140 Formationen werden aufeinander treffen um den Deutschen Meister 2010 auszutanzten. Die Veranstaltung wird etwa 16 Stunden dauern.

Tageskalender

Steinheim am Samstag

Vereine und Verbände

Dart-Club: 20 Uhr Übungsart der Herrenmannschaft »Bulls« in der Gaststätte »Alt Steinheim«.

Verein für Deutsche Schäferhunde: 15 Uhr Übungsstunden, Im Bornebruch an der L 823.

TV Steinheim: 14 Uhr Walking-/Nordic-Walking-Treff, Parkplatz Steinheimer Holz.

Kolpingsfamilie Steinheim: ab 17 Uhr Kartoffelbraten am Piepenbrink.

am Sonntag

Vereine und Verbände

Verein für Deutsche Schäferhunde: 10 Uhr Übungsstunden der OG Steinheim, Im Bornebruch.

Heimatverein Steinheim: 9 Uhr Wanderung ab F.-W.-W.-Schule.

Hagedorn: ab 15 Uhr »Sommercafe« in Lips Hof geöffnet.

Möbelmuseum Steinheim: 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Investition in die Zukunft

Volksbank unterstützt die Bücherei Steinheim

Steinheim (mf). Weil Bücher eine Investition in die Zukunft sind, gehört das Lesen nach wie vor zu den unverzichtbaren Kulturtechniken. Mit einer Spende von 500 Euro hat die Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim daher die Bücherei Steinheim unterstützt. Bei der Übergabe der Spende an die Leiterin Claudia Ernst machte Volksbank-Werbeleiter Hermann-Josef Weber die Bedeutung der Bücherei mit einem Zitat von Erich Kästner deutlich: »Wer Bücher kauft, kauft Wertpapiere.«

Von dem Geld werden in erster Linie Kinder- und Jugendbücher angeschafft, für die frühe Leseförderung, aber auch für die älteren Kinder. Besonders begehrt sind bei den Heranwachsenden Phantasygeschichten.

Im Bestand der Bücherei Steinheim befinden sich derzeit etwa 9000 Bücher durch alle Wissensgebiete und für alle Altersstufen. Neben der Spende übergab Weber auch die komplette Astrid Lindgren Edition, mit so bekannten Titeln wie Kalle Blomquist und



500 Euro für den Ankauf von Büchern und die komplette Astrid Lindgren Edition hat die Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim der Bücherei Steinheim gespendet: (von links) Hermann Josef Weber, Büchereileiterin Claudia Ernst und Ann-Kathrin Schriegel. Foto: Wilfert

Pippi Langstrumpf. Für die Betreuung der Buchausgabe werden nach wie vor ehrenamtliche Kräfte

gesucht. »Wer hier helfen will, kann sich gerne melden«, sagt Claudia Ernst.